

Nur bei Schneesturm wurde der Tanz abgesagt

Schäfflertanz Die Entwicklung seit der Uraufführung 1893 – Serie Teil 3

Von Michael Kalb

Dinkelscherben Diesen Fasching werden in Dinkelscherben zum 15. Mal die Schäffler durch die Straßen ziehen. In diesem Teil unserer Serie befassen wir uns mit den bisherigen Jahren in der Schäfflertanzgeschichte des Marktes.

Im Jahre 1893 traten zum ersten Mal die Dinkelscherbener Schäfflertänzer auf. Der damalige Bürgermeister Ludwig Altstetter hatte die Aufführungsrechte, nach dem Münchner Vorbild, gemeinsam mit seinen Freunden Friedrich Viehhauser und Josef Lutz erworben. Leider gibt es vom ersten Tanzjahr keine Aufzeichnungen. Lediglich ein Foto ist aus dieser Zeit noch erhalten.

Weißer Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe

Was sich jedoch in großem Maße erhalten hat, ist die traditionelle Bekleidung der Schäffler. Wie auch die Münchner tragen die Dinkelscherbener eine Schlegel-Kappe mit Feder, ein weißes Hemd mit weinroter Jacke und eine schwarze Kniebundhose. Neben der ständigen Bewegung schützen weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe vor der winterlichen Kälte. Die Fassschläger haben zusätzlich einen Lederschurz umgebunden. Eine kleidertechnische Extrarolle haben die Clowns mit ihrem typischen Narrenkostüm.

Die Tradition des Schäfflertanzes fasste schnell Fuß in Dinkelscherben. Im Jahre 1900, dem zweiten Tanzjahr, beteiligten sich bereits alle Haushalte daran. Wie auch heute wurde je nach finanziellen Möglichkeiten für einen Tanz eine bestimmte Summe in die Schäfflerkasse gespendet. Für einen Tanz kamen damals zwischen drei und acht Mark zusammen. Das gesammelte Geld wurde hauptsächlich in die Kleidung und Ausstattung investiert. Verbleibende Spenden wurden, wie auch heute noch, in Bier investiert – „eine beliebte Geldanlage, die sich leider nie verzinst“, wie der Münchner Volkskundeprofessor Günther Kapfhammer in seinem Buch zum Dinkelscherbener Schäfflertanz schrieb.

In den folgenden Tanzjahren wurde das Spektakel „Schäfflertanz“ immer größer. Die Anzahl der Faschingstage, an denen getanzt wurde, stieg mit den bestellten Tänzen. Waren es um die Jahrhundertwende noch ca. 50 Tänze an lediglich drei Tagen, so wurde 1970 bereits die Hundertermarke geknackt. Nächstes Jahr, 2012, rechnet der Schäfflertanzverein mit rund 150 Tänzen. Seit 1991 wird an allen verfügbaren Feiertagen und Wochenenden zwischen Neujahr und dem Faschingsdienstag getanzt. Glücklicherweise meldeten sich aber auch immer mehr junge Burschen zum Schäfflertanz an.

Während dem zweiten Tanzjahr, 1900, nur 28 Schäffler angehörten, waren es 1984 bereits 43 Tänzer, Clowns und Co. Und die kommende Tanzsaison wird mit 62 Teilnehmern ein besonderes Jahr werden, weshalb auch erstmalig zwei Tanzgruppen vom Komitee vorgesehen sind. „Das kommt von einem sehr geburtenstarken Jahrgang, aber auch von der Begeisterung der jungen Leute für die Tradition“, so Karl-Heinz Lutz, Präsident der Schäffler und 1. Vortänzer 1991.

Für den Auftritt wurde extra die Hochzeit verschoben

Wie wichtig dieser Brauch für die Dinkelscherbener auch damals schon war, zeigt eine witzige Anekdote. 1977 verlegte der Reifenschwinger Manfred Fieber extra seine Hochzeit auf den Aschermittwoch, um noch

beim Schäfflertanz teilnehmen zu können. Denn die Regeln besagen, dass nur unverheiratete Männer am Schäfflertanz teilnehmen dürfen. Die ersten Unterbrechungen des siebenjährigen Rhythmus des Schäfflertanzes kamen nach 1914. Nach dem Ersten Weltkrieg fielen zwei Tanzjahre aus, da das Geld fehlte. Erst 1935, während der Zeit des Nationalsozialismus, wurde der Brauch wieder aufgenommen. Wie dieser Tanz von der Bevölkerung aufgenommen wurde, darüber existieren leider keine Unterlagen mehr. Natürlich brachte dann auch der Zweite Weltkrieg eine Unterbrechung des Tanzturnus. Doch 1949 wurde bereits wieder durch die Straßen gezogen, auch wenn der kalte Winter den Tänzern schwer zu schaffen machte. Die Schäffler waren angesichts hoher Schneeverwehungen mit Pferdeschlitten unterwegs und mussten einen Tanz wegen eines heftigen Schneesturms sogar absagen. Gelegentlich kam es auch zu Verzögerungen, weil einigen Musikern die Blasinstrumente eingefroren waren.

1956 hatten die Dinkelscherbener Schäffler auf Einladung der Faschingsgesellschaft in Haunstetten, erstmals einen Gastauftritt außerhalb der Ortsgrenzen. Sieben Jahre später luden bereits einige Augsburger zum Tanzen ein. Der Schwäbische Landbote schrieb dazu am 26.2.1963: „Das wenn die noch unversorgte Augsburger Damenwelt früher gewusst hätte: Die schmucken jungen Männer aus Dinkelscherben, die auf dem Elias–Holl–Platz den Schäfflertanz vorführten, waren lauter Junggesellen.“ Ein Höhepunkt außerhalb der Orts-, und erstmals sogar Landesgrenzen, war das Tanzjahr 1984. Diese Schäfflergeneration trug ihren Tanz in der Dinkelscherbener Partnergemeinde Brunstatt vor. Der Schäfflertanz als Exportartikel – zum ersten Mal in Frankreich.

Die Namen aller Teilnehmer und wichtige Infos zum kommenden Schäfflertanz 2012 lesen Sie im nächsten Teil unserer Serie.

Artikel-ID: srv0000026487514 | **Quelle:** AZ | **Erscheinungstag:** 02.01.2012 | **Seite:** 3 | **archives.*.ORGAUSGABE:** B–LW_1 | **Datum:** 20120102 | **Eingangszeit:** 052345 | **DCID:** 306227654 | **Zeitung:** AZ | **Ausgabe:** B–LW | **Ressort:** WES |